

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 23

Artikel: Der passende Stil
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-457623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Nebelspalter!

Du befindest Dich in einem ganz gewaltigen Irrtum, wenn Du glaubst, die „Spanischbühlbahn“ Zsch-Baden wäre die älteste Schweiz. Dampfbahn gewesen. Lese doch bitte die „N. Z. Z.“ vom 4. Mai a. c., dort findest Du ganz deutlich, daß es am 4. Mai 1875 schon 50 Jahre her sind, daß die Strecke Winterthur-Bauma der damaligen Töftalbahn (heute S. B. B.) in Betrieb genommen wurde. Da der 4. Mai 1875 heute auch schon wieder 50 Jahre zurück liegt, und 2×50 100 ergeben, muß nach Adam Riese der Gründungstag so ungefähr auf den 4. Mai 1825 gefallen sein. Within besitzt das Töftal die älteste Bahn Europas. Du wirst, lb. Nebelspalter, nun im Töftal gewaltig viel Nebel zu spalten haben, welcher infolge dieser Neuigkeit vom Höhenrauch der Talbewohner entstehen dürfte. Die S. B. B. hat übrigens auch noch drei Lokomotiven, die seit Inbetriebnahme dieser Strecke schnaufen, übernommen und benützt sie jetzt, wie wir aus glaubwürdiger Quelle erfahren, auf der Strecke Zürich-Chur-Zürich für die zuschlagspflichtigen Schnellzüge 177 und 83 Zürich-Chur, sowie 184 und 194 Chur-Zürich. Nun wirst Du auch begreifen können, daß diese Schnellzüge in Thalwil, Wädenswil, Pfäffikon, Ziegelbrücke, Weesen, Sargans, Ragaz und Landquart Halte machen; wenn Du, lieber Nebelspalter, dereinst 100 Lenze zählen wirst, wird man Dir auch Schnaufhalte gönnen mögen. Diese Schnellzüge kommen übrigens ihrer Zuschlagspflicht voll und ganz nach; das merkst Du am besten an Deiner Sikeinrichtung, wenn Du die ganze Strecke mit diesen Zügen befahren hast. — Als Neues teilen wir mit, daß in der Bahnhoffrage Ziegelbrücke-Weesen-Niederurnen, zwischen diesen Gemeinden und der General-Direktion der S. B. B., eine Einigung erzielt werden konnte, dahingehend, daß Niederurnen einen zweiten Bahnhof, und zwar zwischen Ziegelbrücke und Weesen erhält. Dieser Bahnhof, welcher Niederurnen S. B. heißen wird, bekommt ein Buffet 1. und 2. Klasse, und wird obligatorische Haltestelle für sämtliche Züge. Die Generaldirektion soll ein feierliches Gelübde abgelegt haben, daß es in Zukunft nie mehr vorkommen wird, daß Extrazüge ungarischer Ferienkinder von und nach Belgien einen dieser drei Bahnhöfe ohne Halt von mindestens 20—30 Minuten durchfahren werden. Sämtliche Züge von und nach Zürich, Chur und Buchs führen direkte Wagen nach Ziegelbrücke-Niederurnen S. B.-Weesen-Näfels-Glarus-Vinthal einerseits und Zie-

Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand

Paul Bachmann



„So so, Du bleibst wieder in der dritten Klas'!“ — „Ja, ich bin dafür Vorsitzender der Vergnügungskommission des Vereins der Zurückgestellten!“

gelbrücke-Niederurnen-Dorf-Näfels-Vinthal andererseits, sodaß also wieder alle drei Seiten dieses verkehrreichen Dreiecks befahren werden. Außerdem erhält die Strecke Zürich-Meilen-Napperswil-Ziegelbrücke-Glarus (von Ziegelbrücke über beide Linien) 2 Schnellzugspaare ohne Halt bis resp. von Ziegelbrücke und Zürich, die glarnerischen Hauptbahnhöfe und Stationen werden alle von diesen Zügen bedient.

Hervorgerufen durch das Zustandekommen dieses großzügigen Abkommens schießen nun zwischen Miltödi und Luchsingen die Hotelpaläste wie Pilze zum Boden heraus, sodaß sich die st. gallische Kantonsregierung veranlaßt sah, wegen dieser unerhörten Konkurrenz gegenüber Weesen, Anden usw. beim Bundesrat Beschwerde zu erheben. Es soll jedoch in letzter Stunde eine Einigung dadurch erzielt worden sein, daß lt. Zusage der Generaldirektion das Buffet 1. und 2. Klasse des bereits in Bau begriffenen Bahnhofes Niederurnen S. B. auf st. gallisches

Hoheitsgebiet zu stehen kommen soll. Außerdem will die Linie Winterthur-Frauenfeld-Romanshorn nur noch einspurig befahren werden, und ist das zweite Geleise zwischen Winterthur und Oberwinterthur bereits entfernt worden. Die st. gallische Regierung soll der Generaldirektion der S. B. B. für dieses große Entgegenkommen einen Orden erteilt haben.

Reisefrag

*

Der passende Stil

„Also, Herr Baustein,“ sagt die Heiratsvermittlerin zu dem bekannten Architekten, „ich möchte mir eine Villa bauen lassen. Zu welchem Stil würden Sie mir raten?“

„Am passendsten für Sie wäre wohl ein — Kuppelbau!“

Mimese

*

Stolz

... er sagte das, wie etwa Columbus zu seiner Frau gesagt haben würde: „Du, jetzt hab' ich Amerika entdeckt ...!“

Sa. Mo.